

23. September – 3. Oktober 2020

## Palästina/Jerusalem

Reiseleitung: Thomas Hartmann

Kooperationspartner: medico international



Der Felsendom in der Altstadt von Jerusalem

Foto: Johannes Weber

### Tel-Aviv – Bethlehem – Hebron – Ramallah – Jericho – Nablus – Jerusalem

Sie besuchen Selbsthilfe-Projekte von Frauen und Jugendlichen, lernen die alltäglichen Einschränkungen durch die Besatzung kennen und unterhalten sich in Jerusalem, Bethlehem, Ramallah und anderen Orten mit Journalisten, Wissenschaftlern, Künstlern, einer Fair-Trade-Aktivistin und anderen Expert\*innen. Ziel ist es, auf der 11-tägigen Reise die Lebensrealität der Palästinenser aus verschiedenen Blickwinkeln wahrnehmen zu können.

**PREIS:**

ab 2.680 Euro (DZ/HP/Flug inkl. Atmosfair-Beitrag)

**VERANSTALTER:**

Biblische Reisen, Stuttgart  
Tel: 0711-619 25-0  
info@biblische-reisen.de



Kulturen erleben –  
Menschen begegnen  
www.biblische-reisen.de

*Die Reise kann nur beim  
Veranstalter gebucht werden.*

Dazu gehört, dass Sie in Beit Sahour (bei Bethlehem) zwei Tage bei palästinensischen Familien wohnen und auch eine jüdische Siedlung besuchen.

Bei der Reise lernen Sie vor allem soziale und kulturelle Initiativen aus der Zivilgesellschaft kennen, die häufig die Selbstbehauptung der Palästinenser im Auge haben und sich meist mit Problemen der Besatzung auseinandersetzen, deren Bedeutung man erst vor Ort erkennt.

Sie lernen städtisches Milieu in Ramallah ebenso kennen wie die Situation der palästinensischen Landarbeiter im Jordantal in der Zone C, in der Israel die alleinige Kontrolle ausübt. Was das bedeutet, spürt man vor Ort schnell.

Leider verschwindet im Ausland hinter den häufigen Bildern und Nachrichten von Gewalt und Auseinandersetzungen die alltägliche Lebensrealität in der Westbank, die in drei Zonen unterteilt ist. Die Zonen definieren den Grad an palästinensischer Autonomie und damit das Ausmaß an Einschränkungen und Erschwernissen im Alltagsleben, das eben in allen Fällen den Vorgaben der israelischen Militärbesatzung unterworfen ist. Die israelische Besatzung besteht inzwischen seit über 50 Jahren - und eine für alle akzeptable Lösung ist leider nicht in Sicht.

An die Spannungen im Lande werden Sie bei der Reise durchs Westjordanland an jedem Checkpoint und in der Nähe jeder israelischen Siedlung erinnert. Aber als Touristen haben Sie weder von den Palästinensern, die sich über Besucher freuen, noch vom israelischen Militär etwas zu befürchten. Und wenn zwischen beiden irgendwo lokale Auseinandersetzungen stattfinden – was leider permanent passiert und auch bei früheren Reisen schon passierte – meiden wir diese natürlich; deren Orte bzw. Plätze sind vor Ort durchaus vorher bekannt.

Doch Sie erleben auch die landschaftlichen Schönheiten dieses Landstrichs, insb. bei einer mehrstündigen Fahrt und Wanderung über die grünen Hügel und Olivenhaine westlich von Ramallah. Auf unserer Reiseroute liegen viele bedeutsame religiöse Stätten, die Sie natürlich besichtigen, wie die Grabeskirche in Jerusalem, die Geburtskirche in Bethlehem, die Abraham Moschee in Hebron. Allein Jerusalem ist eine Reise wert. Diese "Hauptstadt dreier Weltreligionen", in der sich alle religiösen und politischen Kontroversen der Region bündeln, können Sie knapp drei Tage lang erkunden.

Abstecher nach Jericho, eine der ältesten Städte der Welt, und nach Hebron, wo jüdische Siedler einen Teil der palästinensischen Altstadt bewohnen, runden die Reise ab.

Sie werden bei dieser Reise Menschen begegnen, die der Besatzung trotzen, nicht mit gewalttätigen Aktionen, sondern in ihrem Lebensalltag und durch Projekte für eine bessere Zukunft. Wie die Mitarbeiter\*innen der NGO „Riwaq“, die sich seit über 25 Jahren für den Denkmalschutz und für das palästinensische Kulturerbe engagieren. In Ramallah werden wir sie besuchen und im Laufe unserer Rundreise in mehreren Orten Ergebnisse ihrer Arbeit kennen lernen.

Diese Reise fand zum ersten Mal im Oktober 2008 statt. Reiseberichte finden Sie im Internet ([www.taz.de/tazreisen](http://www.taz.de/tazreisen)), jedoch wurde das Programm stets weiter entwickelt und auch die Abfolge der besuchten Orte teilweise umgestellt.

Vor Ort wird die Reise von der palästinensischen „Alternative Tourism Group“ (ATG) in Beit Sahour organisiert. 2007 war sie Preisträger beim „ToDo! – Wettbewerb für sozial verantwortlichen Tourismus“, der jährlich auf der ITB in Berlin vergeben wird.



## Reiseleiter

**Thomas Hartmann**, Projektleiter ‚taz-Reisen in die Zivilgesellschaft‘, ehem. taz-Nahost-Redakteur

# Programm der Reise

## 1. Tag

Flug nach Tel Aviv, Transfer in unser Hotel in der Nähe des Hafens von Tel Aviv. Vor dem Abendessen ist noch Zeit, das Programm der kommende Woche zu besprechen und die Teilnehmer\*innen kennen zu lernen. Beim Abendessen wird Tsafir Cohen von der Rosa-Luxemburg-Stiftung unser Gast und Gesprächspartner sein.

## 2. Tag

Wir machen eine kleine Tour durch Tel Aviv und fahren dann in die seit 1967 besetzten Gebiete der Palästinenser, auch ‚Westbank‘ genannt. Unser erstes Ziel ist Bethlehem. Beim Rundgang durch die Altstadt besuchen wir natürlich die Geburtskirche, aber auch das Projekt „Wings of Hope“, eine Anlaufstelle für traumatisierte Menschen.

Danach unternehmen wir eine Bustour in die Umgebung bis zum Ort Battir, direkt an der „grünen Linie“ zu Israel. Die Jahrhunderte alte Terrassen-Landwirtschaft des Dorfes wurde ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

Die kommenden zwei Nächte werden wir bei palästinensischen Familien übernachten, eine Art ‚Bed and Breakfast‘, organisiert von unserem Partner vor Ort, der „Alternativ Tourism Group“. Vor dessen Büro in Beit Sahour treffen wir die verschiedenen Gastfamilien, auf deren Zimmer die Reisegruppe aufgeteilt wird. An diesem Abend erhalten wir unser Abendessen auch in den Gastfamilien.

### 3. Tag

Am Vormittag besuchen wir eine Umwelt-Initiative in der Schule Talitha Kumi im Nachbarort Beit Jala. Zur Mittagspause sind wir wieder in Bethlehem. Mit unserem Bus fahren wir zu einigen besonders markanten Stellen der „Trennungsmauer“ und werfen einen Blick in das Stadtviertel, das immer noch ‚Flüchtlingslager Aida‘ heißt. Bei unserer Rundtour werden wir Graffitis von Banksy entdecken und auch das relativ neue Banksy-Hotel mit seinen Ausstellungen besuchen.

Am Nachmittag fahren wir nach Beit Sahour zurück und besuchen eine Fair-Trade-Kooperative, die in der restaurierten Altstadt ein Zentrum betreibt. Deren Leiterin wird uns über die wachsende Fair-Trade-Bewegung in Palästina informieren. Zum Abendessen werden uns Frauen aus der Nachbarschaft traditionelle Gerichte auf der Dachterrasse des Zentrums servieren, einen herrlichen Blick über die Landschaft gibt es dazu. Übernachtung wieder bei den Gastfamilien.



Bethlehem, Graffiti an der israelischen Mauer neben dem Flüchtlingslager Aida Foto: B. Staubach

### 4. Tag

Fahrt nach Hebron und Besuch der Altstadt, deren Bewohner seit Jahren mit militanten israelischen Siedlern konfrontiert sind. Bei unserem Gang durch den Altstadt-Souk bzw. was davon übrig geblieben ist, können wir im Laden einer Frauenkooperative traditionelle Stickereien bewundern und treffen palästinensische Jugendliche. Sie werden vom Leben in dieser besonderen Stadt berichten. Natürlich gehen wir auch zu Abrahams Grab (al-Haram al-Ibrahimi) – auf einer Seite eine Moschee, auf der anderen Seite eine Synagoge, dazwischen Panzerglas.

Bevor wir die Stadt verlassen, werfen wir noch einen Blick in eine der berühmten Glasbläsereien von Hebron. Danach fahren wir an Jerusalem vorbei nach Ramallah. Bei einem Orientierungs-Spaziergang in der Umgebung unseres Hotels besuchen wir den Fotografen Majdi Hadid in seinem Studio ([www.beautifulpalestine.org](http://www.beautifulpalestine.org)). Er wird uns über die Aufteilung der Westbank in die A-, B- und C-Gebiete informieren und beim Abendessen im Hotel unser Gast sein.

## 5. Tag

Nach dem Frühstück fahren wir in den Ort Bir Zeit. Dort können wir neben dem Uni-Campus das neue palästinensische Nationalmuseum besuchen, falls gerade eine interessante Ausstellung gezeigt wird, und wir besuchen ein interessantes Projekt für Jugendliche: eine Zirkusschule.

Nach einer Mittagspause in der Altstadt von Bir Zeit beginnen wir in Begleitung der Architektin Sahar Qawasmi eine Fahrt durch eine friedliche Hügellandschaft mit kleinen Dörfern, Olivenhainen und Feldern und entdecken dabei alte Kirchen, Sufi-Heiligtümer und die Gastfreundschaft der Palästinenser.

Erstes Ziel ist das Dorf Adoub, wo eine der ältesten Kirchen Palästinas steht, aus dem 4. Jahrhundert nach Christus. Weiter geht es zum Ort Ras Karkar zum Palast eines Steuereintreibers aus osmanischer Zeit, der von der NGO Riwaq restauriert wurde. Unsere Begleiterin arbeitete damals bei Riwaq und koordinierte die Restaurierungsarbeiten.

Am Schluss wandern wir beim Ort Ain Quiniya auf einen Hügel zum Projekt ‚Sakiya für nachhaltige Produktion‘ ([www.sakiya.org](http://www.sakiya.org)), das von Sahar Qawasmi und anderen vor 2 Jahren gegründet wurde. Es verbindet die Entwicklung nachhaltiger Produktionsweisen in der Landwirtschaft mit künstlerischen Aktivitäten und Wissensvermittlung.

Zurück in Ramallah besuchen wir noch die Gedenkstätte für den Dichter Mahmud Darwish, ehe wir zum Abendessen ins Hotel fahren. Als Gesprächspartnerin wird uns die Büroleiterin von ‚medico international‘ Gesellschaft leisten.



Palästinensische Straßenbäcker in Ramallah

Foto: Barbara Staubach

## 6. Tag

Heute wird in Israel Jom Kippur gefeiert. Unser Tag beginnt mit einem Spaziergang durch Ramallah, der Hauptstadt der Palästinenser: von der kleinen Altstadt und der berühmten Musikschule Kamandjati über den Manara-Platz, dem Zentrum der Stadt, bis zum Mausoleum des verstorbenen Präsidenten Yassir Arafat.

Danach gehen wir in die nahe gelegene Heinrich-Böll-Stiftung und diskutieren mit der Büroleiterin Bettina Marx. Die grüne Stiftung unterstützt viele Projekte palästinensischer Gruppen und weiß über deren Situation bestens Bescheid.

Nach einer Mittagspause besuchen wir ‚Riwaq‘, die NGO, die sich seit über 25 Jahren sehr erfolgreich für den Denkmalschutz engagiert: historische Bauten, auch in kleinen Dörfern, werden restauriert und der jeweiligen Kommune zur Verfügung gestellt – für Kindergärten, für Frauengruppen oder andere örtliche Projekte. Ziel der Organisation ist es, das Kulturerbe Palästinas zu bewahren, gleichzeitig das Wissen über alte Hausbau-Techniken lebendig zu halten, Bauarbeiter darin zu qualifizieren sowie Arbeitsplätze zu schaffen.

Riwaq arbeitet in 80 Dörfern, restaurierte auch die Altstädte von Bir Zeit, Ras Karkar, Sebastiya und mehreren anderen Orten. Im Grunde übernimmt diese NGO Aufgaben, die normalerweise staatliche Behörden wahrnehmen. Abendessen mit einem Gesprächspartner wieder im Hotel.

### 7. Tag

Am Vormittag ist Gelegenheit, das neue Museum neben dem Arafat-Memorial zu besuchen, in dem seit 3 Jahren eine sehenswerte Ausstellung über die Geschichte der PLO untergebracht ist.

Anschließend fahren wir hinunter ins Jordantal, 260 m unter dem Meeresspiegel, nach Jericho, eine der ältesten Städte der Welt. Auf dem Weg machen wir einen Stopp in der Judäischen Wüste bei der Sufi-Pilgerstätte Nabi Moussa. Mittagspause im Zentrum von Jericho.

Danach geht unsere Fahrt im Jordantal weiter. Wir besuchen ein palästinensisches Dorf nördlich von Jericho und treffen Vertreter der palästinensischen Landarbeiter-Gewerkschaft, einer Partnerorganisation von *medico international*.

Am Abend fahren wir nach Nablus. Unser Hotel liegt mitten im Souk der Altstadt.



Die muslimische Pilgerstätte Nabi Moussa in der Nähe von Jericho

Foto: Andreas Müller

### 8. Tag

Am Vormittag machen wir einen Rundgang durch die Altstadt von Nablus in Begleitung eines Gewerkschafters, der die Geschichte der Häuser und Gassen kennt. Die Altstadt von Nablus hat ihren traditionellen Charakter weitgehend erhalten. Unterwegs werden wir auch die Spezialität der Stadt kosten: Knafeh, eine warme Süßspeise mit einem speziellen Käse. Zum Abschluss treffen wir Jugendliche in einem Jugend-Zentrum.

Nach einer Mittagspause fahren wir nach Norden in das Dorf Sebastiya, einst eine wichtige Stadt der Römer, als Nablus noch eine kleine Siedlung war. Davon zeugt ein Ausgrabungsfeld mit römischem Amphitheater, aber fast noch spannender ist die restaurierte Altstadt aus osmanischer Zeit.

Am späten Nachmittag fahren wir nach Nablus zurück und besuchen das Büro einer sehr engagierten Frauengruppe. Abendessen mit einem Gast im Hotel.

### 9. Tag

Nach dem Frühstück brechen wir auf zum letzten Ziel unserer Reise: Jerusalem. Unser kleines Hotel liegt im palästinensischen Ost-Jerusalem in der Nähe der Altstadt-Mauer beim Damaskus-Tor. Die ehemalige Stadtvilla aus Natursteinen wirkt mit ihren historischen Möbeln im Flur fast wie ein Museum.

Der Vormittag gehört der beeindruckenden Altstadt von Jerusalem, eine der größten im Nahen Osten, völlig umschlossen von einer Festungsmauer aus osmanischer Zeit. Hier werden die

Häuser und Gassen seit über 2000 Jahren in- und übereinander gebaut: Stein gewordene Geschichte. Wir besichtigen die berühmtesten Bauwerke, die Klagemauer und die Grabeskirche. Der Besuch von Felsendom und Al-Aksa-Moschee auf dem Tempelberg kann nicht garantiert werden. Der Zugang hängt von der politischen Lage ab.

Am Nachmittag fahren wir nochmal Richtung Jordantal bis zur jüdischen Siedlung Kfar Adumim und sprechen dort mit einem Siedler, wie er die Situation und das Verhältnis der Siedler zu den Palästinensern sieht. Zurück in Jerusalem entspannen wir uns beim Abendessen im Gartenrestaurant unseres Hotels und haben Gelegenheit, mit der taz-Korrespondentin in Israel, Judith Poppe zu diskutieren

### *10. Tag*

Am letzten Tag können Sie vormittags Ihren individuellen Interessen nachgehen. Die meisten werden nochmal in die engen Gassen der Altstadt eintauchen, in Geschäften stöbern, Galerien besuchen wie z. B. die Kulturstiftung Al Ma'mal, Elias Fotostudio mit Jerusalem-Fotos aus den 1930er Jahren bestaunen oder einfach im Österreichischen Hospiz relaxen. Für Interessierte besteht auch die Möglichkeit, die Holocaust-Gedenkstätte Jad Vashem in West-Jerusalem zu besuchen.

Am Nachmittag besuchen wir den Ost-Jerusalem Stadtteil Silwan, von Israelis „Davidstadt“ genannt, wir besuchen eine Frauenkooperative und informieren uns über den Konflikt vor Ort: Silwan wird unterhöhlt von nationalistischen jüdischen Amateur-Archäologen, die unter den Häusern die Reste von Jerusalem zur Zeit König Davids gefunden haben wollen. Daher sind die Häuser der Palästinenser vom Abriss bedroht. Abendessen wieder im Gartenrestaurant unseres Hotels.

### *11. Tag*

Am Vormittag heißt es, von Jerusalem Abschied zu nehmen. Mittags Fahrt zum Flughafen Ben Gurion und Rückflug nach Deutschland; Ankunft in deutschen Flughäfen bis zum Abend.

*Umstellungen und Änderungen im Detail sind möglich. Stand: 8. Januar 2020  
Der Rückflug kann individuell auch später erfolgen. Näheres beim Veranstalter.*



*Shuhada-Straße in der Altstadt von Hebron: früher eine geschäftige Straße zum zentralen Markt, heute Verbindungsstraße zwischen jüdischen Siedlungen im dafür abgetrennten Teil der Stadt; die Palästinenser mussten ihre Häuser verlassen.*

*Foto: Ralf Leonhard*

# PREISE UND LEISTUNGEN

## Preis:

2.680 Euro (DZ/HP/Flug); Einzelzimmer-Zuschlag: 490 Euro

*Im Reisepreis ist ein Atmosfair-Beitrag enthalten, um die CO<sup>2</sup>-Emissionen Ihrer Flüge zu kompensieren. Für die Flüge dieser Reise (Frankfurt/M – Tel Aviv und zurück) entstehen pro Person 1.351 kg CO<sup>2</sup> Emissionen. Den Atmosfair-Beitrag dafür übernimmt tazreisen zu 100 % und unterstützt damit zertifizierte Klimaschutzprojekte.*

## Veranstalter:

Biblische Reisen, Stuttgart, Tel: 0711- 619 25-0, [info@biblische-reisen.de](mailto:info@biblische-reisen.de)  
[www.biblische-reisen.de](http://www.biblische-reisen.de)

*Die Reise kann nur beim Veranstalter gebucht werden. Bitte beachten Sie die Einreisebestimmungen Israels, die Sie vom Reiseveranstalter erhalten.*

*Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Personen nur bedingt geeignet.*

## Leistungen:

- Begegnungen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Projekten
- Reiseleitung durch Thomas Hartmann, ehem. taz-Nahost-Redakteur
- Kleine Gruppe: mindestens 12, maximal 16 Personen
- Austrian Airlines-Linienflüge in der Touristenklasse

Hinflug am 23.9.2020 Frankfurt-Wien-Tel Aviv: ab FRA 10:50 Uhr, an TLV 17:45 Uhr.  
Rückflug am 3.10.2020 Tel Aviv-Wien-Frankfurt: TLV ab 16.10 Uhr, FRA an 21:40 Uhr  
(Vorbehaltlich Änderungen).

Zubringerflüge ab verschiedenen deutschen Flughäfen gegen Aufpreis möglich. Zu Details fragen Sie bitte den Veranstalter.

- 10 Übernachtungen, acht davon in Hotels der guten Mittelklasse (im DZ mit Bad oder Dusche und WC) sowie zwei bei palästinensischen Familien in Beit Sahour.
- Halbpension während der gesamten Reise
- Flughafentransfers und Fahrten zu den Programmorten im klimatisierten Minibus
- Flughafensteuer, Flugsicherheits- und Landegebühr
- Eintritte und Stadtbesichtigungen gemäß Reisebeschreibung
- Bei Treffen mit Gruppen und Personen wird neben Deutsch teilweise auch Englisch gesprochen, der Reiseleiter gibt gerne individuell Hilfestellung
- Informationsmaterial zur Vorbereitung
- Atmosfair-Beitrag für die internationalen Flüge (siehe oben)

## Zusätzliche Kosten (fakultativ):

- Einzelzimmerzuschlag: 490 Euro
- Reiserücktrittsversicherung und Auslandskrankenversicherung (Preis/Leistungen auf Anfrage)

## Nicht im Reisepreis enthalten:

- Anschlussflüge von/zu anderen deutschen Flughäfen möglich
- Mittagessen / Getränke / Trinkgelder

